

Orchester
Liechtenstein
Werdenberg



Herbstkonzerte '23

Mit Werken von Haydn und Schubert

Dirigent: Michael Köck

Solisten: Moritz Huemer, Cello
Raul Campos, Violine
Lena Marxer, Fagott
Sabin Iordache, Oboe

So 24. September 2023

10.30 Uhr, Verrucano, Mels

17.00 Uhr, Gemeindsaal, Triesen

Eintritt frei
Kollekte

Liebe Musikfreunde

Vier aufstrebende junge Musikerinnen und Musiker aus der Region – zwei davon aus Liechtenstein – Lena Marxer und Moritz Huemer, bilden den musikalischen Schwerpunkt des diesjährigen Herbstkonzertes. Sie spielen in der *Sinfonia Concertante* von Joseph Haydn die vier Solo-Instrumente: Oboe, Fagott, Violine und Cello. Das Orchester übernimmt in diesem Fall den begleitenden Part, wie bei einem Instrumentalkonzert. Haydn komponierte das Werk Anfang 1792 während seines ersten England-Aufenthaltes.

Flankiert wird die Sinfonia Conertante von zwei Werken von Franz Schubert. Er ist eines der grossen Genies der Musik – in seinem kurzen Leben schrieb er fast 1000 Werke – und so überrascht es nicht, dass er auch einige Werke für Orchester schrieb, selbst wenn ihre Aufführung unwahrscheinlich war. Denn erst in den 1840er Jahren wurde in Wien das erste permanente Orchester gegründet. Die *Ouvertüre im italienischen Stil* entstand im Jahr 1817. Der Untertitel «italienischer Stil» rührt aus der tiefen Bewunderung Schuberts für Rossini, die Ouvertüre lehnt sich stellenweise an den Kompositionsstil von Rossini an. Die *Sinfonie in h-Moll D 759*, genannt «Unvollendete», ist eine als dreisätziges Fragment überlieferte Sinfonie mit zwei vollständigen Sätzen. Sie entstand 1822 in Wien. Als exotisches musikalisches «Schmankerl» bietet das OLW die Aufführung des Stücks von Charles I. Ives *The Unanswered Question*. Das Stück zählt zu den bekanntesten Werken des amerikanischen Komponisten und entstand um 1906. Die Solotrompete symbolisiert „die ewige Frage nach der Existenz“ oder „nach dem Sein“. Das Holzbläserquartett steht für die „Jagd nach der unsichtbaren Antwort“. Die Streicher repräsentieren „die Schweigsamkeit(en) der Druiden, die nichts wissen, sehen und hören“ und beschließen das Werk in „ungestörter Einsamkeit“.

Wir laden Sie sehr herzlich zu unserem Herbstkonzert ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Orchester Liechtenstein-Werdenberg

Programm

Franz Schubert (1797–1828)

Ouvertüre im italienischen Stil, C-dur D 591

Joseph Haydn (1732–1809)

Sinfonia Concertante, Sinfonie Nr. 105 in B-Dur
Solo-Instrumente Oboe, Fagott, Violine und Cello

PAUSE

Charles I. Ives (1874–1954)

The Unanswered Question

Franz Schubert (1797–1828)

Sinfonie «Die Unvollendete», h-Moll D 759
Allegro moderato
Andante con moto

Solisten



Moritz Huemer wurde 1999 in Feldkirch (A) geboren und wuchs in Liechtenstein auf. Seinen ersten Cellounterricht erhielt er im Alter von fünf Jahren bei Josef Hofer an der Liechtensteinischen Musikschule. Von 2015 bis 2018 war er Jungstudent in der Klasse von Rafael Rosenfeld an der Musik-Akademie Basel und besuchte gleichzeitig das Gymnasium in Feldkirch, wo er 2018 seine Matura ablegte. Nach vier Jahren Studium bei Wolfgang Emanuel Schmidt an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar

schloss er dort 2022 seinen Bachelor ab. Seit Herbst 2022 studiert er bei Jens Peter Maintz an der Universität der Künste in Berlin. Seit 2022 ist Moritz Huemer Mitglied der Karajan-Akademie und spielt dadurch regelmäßig bei den Berliner Philharmonikern. Im März 2022 gewann er beim Wettbewerb „Ton und Erklärung“ den 3. Preis und wurde im Finale von der NDR Radiophilharmonie Hannover begleitet. Seit 2021 ist er Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Akademie für Kammermusik „Villa Musica“. Moritz Huemer ist regelmäßig als Stimmführer im Sinfonieorchester Liechtenstein tätig. In derselben Position war er im Kammerorchester „Ensemble Esperanza“ bis 2021 aktiv.



Lena Marxer wurde 2001 in Vaduz geboren. Ihren ersten Fagottunterricht erhielt sie im Alter von acht Jahren bei Werner Gloor an der Liechtensteinischen Musikschule. Sie maturierte 2022 am Musikgymnasium in Feldkirch und wurde von Prof. Allen Smith und von Heidrun Wirth-Metzler unterrichtet. Im Herbst 2022 startete sie ihr Bachelorstudium Music Education & Music Performance an der Stella Vorarlberg Privathochschule für Musik. Lena Marxer ist mehrfache

Preisträgerin bei Wettbewerben im In- und Ausland u.a. bei „Musizieren in Liechtenstein“, beim „Schweizer Jugendmusikwettbewerb“, beim „Jugendmusikwettbewerb der EMS Schiers“, beim österreichischen Wettbewerb „Prima la Musica“ auf Landes- sowie Bundesebene und wurde 2020 mit dem „Podium-Förderpreis“ in Liechtenstein ausgezeichnet. Außerdem ist sie mehrfache Finalistin des Solistenwettbewerbs am Vorarlberger Landeskonservatorium und des Stella Musikpreises. Orchestererfahrung sammelte sie unter anderem beim Sinfonieorchester des Vorarlberger Landeskonservatoriums, im Orchester Liechtenstein–Werdenberg, im Orchesterverein Chur und in der Kammerphilharmonie Vorarlberg sowie im Symphonieorchester Vorarlberg und im SOL.



Raul Campos, geboren 2002 in Barcelona, begann im Alter von 4 Jahren mit dem Studium von Violine und Klavier nach der Suzuki-Methode. Als er 10 Jahre alt war, trat er dem Konservatorium seiner Stadt bei und mit 16 Jahren wurde er an der IEA Oriol Martorell angenommen, einer Schule, die Schule mit Musikstudium verbindet. Seit 2020 studiert er Violine am Vorarlberger Landeskonservatorium/Stella Privat Hochschule in Feldkirch bei Professor Rudens

Turku. Er wurde zu internationalen Festivals wie dem Mendelssohn-Festival in Hamburg, Musiktage Academy in Seefeld, Flims und Starnberg als Stipendiat eingeladen.

Raul Campos war Konzertmeister einiger Orchester seines Landes, wie dem Jugendorchester von Barcelona oder dem Jugendorchester von Katalonien, und spielt gerade als Leiter der 2. Violinen im Pforte Kammerorchester Plus.

Im Jahr 2021 gewann er den 1. Preis des ArsKosova Music Competition und erhielt den Publikumspreis des Premio Galimusic, den er 2022 erneut gewann. Er hat auch mehrere Male den 2. Preis des Kammermusikwettbewerbs in Zamora gewonnen. Kürzlich wurde er als Preisträger des Stella Musikpreises ausgezeichnet, der es ihm ermöglicht, ein Live-Recital in ORF mit Tatiana Chernichka zu spielen.



Sabin Iordache wurde 1999 in Rumänien geboren.

2018–2019 National University of Music Bucharest Prof. Florin Ionoaia

2016–2018 «George Enescu» College of Music Bucharest Prof. Cristina Cincan

2019–2021 Vorarlberger Landeskonservatorium Feldkirch Prof. Adrian Buzac

2021–2022 Studium an der Hochschule Luzern, Musik Prof. Ivan Podyomov und Martin Frutiger.

Er gewann verschiedene Musikpreise und Wettbewerbe in Rumänien, England, Schweden und Frankreich.

Sabin Iordache konnte Bühnenerfahrung als Solist und als Orchestermusiker in ganz Europa sammeln. Zudem hat er an verschiedenen Meisterkursen teilgenommen und war Stipendiat an zahlreichen Ausbildungsstätten.

Michael Köck, Dirigent



geboren in Tirol/Österreich, studierte an der Hochschule Luzern – Musik, an der Universität Mozarteum Salzburg und am Tiroler Landeskonservatorium Violine, Viola und Dirigieren bei Prof. Sebastian Hamann, Prof. in Isabel Charisius, Tito Ceccherini und Prof. Christos J. Kanettis. Im Jahr 2012 beendete er sein Masterstudium Dirigieren in der Meisterklasse von Prof. Ralf Weikert mit dem Dirigat von

Strawinskys Feuervogel mit dem Philharmonischen Orchester Russe (Bulgarien).

Während seines Studiums an der Hochschule Luzern – Musik dirigierte er u.a. das Luzerner Symphonieorchester, das Collegium Musicum Luzern und Ensembles der Hochschule Luzern mit Strawinskys Histoire du Soldat, Bergs Kammerkonzert und Schönbergs Pierrot lunaire. Ausserdem dirigierte er beim Musiktheaterprojekt „Ariadnes Faden“ mit dem Studio für zeitgenössische Musik der Hochschule im Theater Casino Zug. Musikalische Assistenzen am Staatstheater Mannheim und beim Richard Wagner-Festival in Wels (Salvatore Sciarrino – La porta della legge und Superflumina UA, Tristan und Isolde, Parsifal).

Im Dezember 2017 hat Michael Köck den Universitätslehrgang „Kuratieren in den Szenischen Künsten“ an der Paris-Lodron-Universität abgeschlossen.

Michael Köck dirigiert als Gast regelmässig das Orchester der Akademie St. Blasius in Innsbruck, Produktionen beim Musiktheater Vorarlberg (Zauberflöte, Giuditta) und das TENM Tiroler Ensemble für Neue Musik. Er leitete 10 Jahre das Campus Orchester Luzern und ist derzeit Dirigent des Orchesters Liechtenstein-Werdenberg und des Kammerorchesters Argeton in Zürich.

Seit dem Jahr 2016 ist Michael Köck Künstlerischer Leiter des Konzertvereins Imst und kuratiert das jährliche mehrtägige Musikfestival der Konzertplattform im Herbst sowie das Klassik-Programm der Stadt Imst.

Orchester Liechtenstein-Werdenberg



Unsere weiteren Konzerttermine

Silvesterkonzert 2023

Sa, 30. Dez. 2023 19.30 Uhr Gemeindesaal, Triesen

Neujahrskonzerte 2024

So, 07. Jan. 2024 11.00 Uhr Aegerihalle, Unterägeri

18.00 Uhr Gemeindesaal, Mauren

Grosszügig gefördert durch:



Kulturförderung
Kanton St.Gallen



Sponsoren:

MIGROS
kulturprozent

H
Hand in Hand